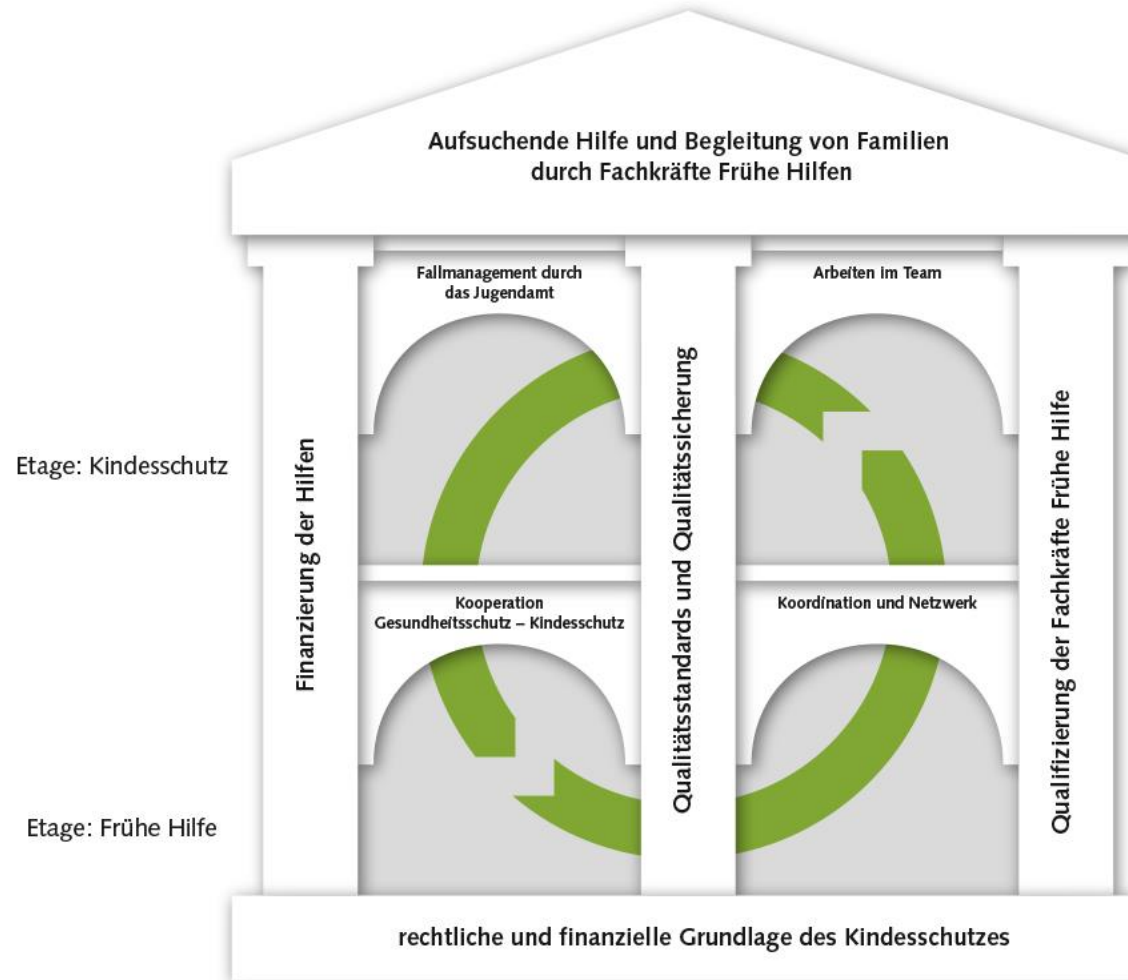


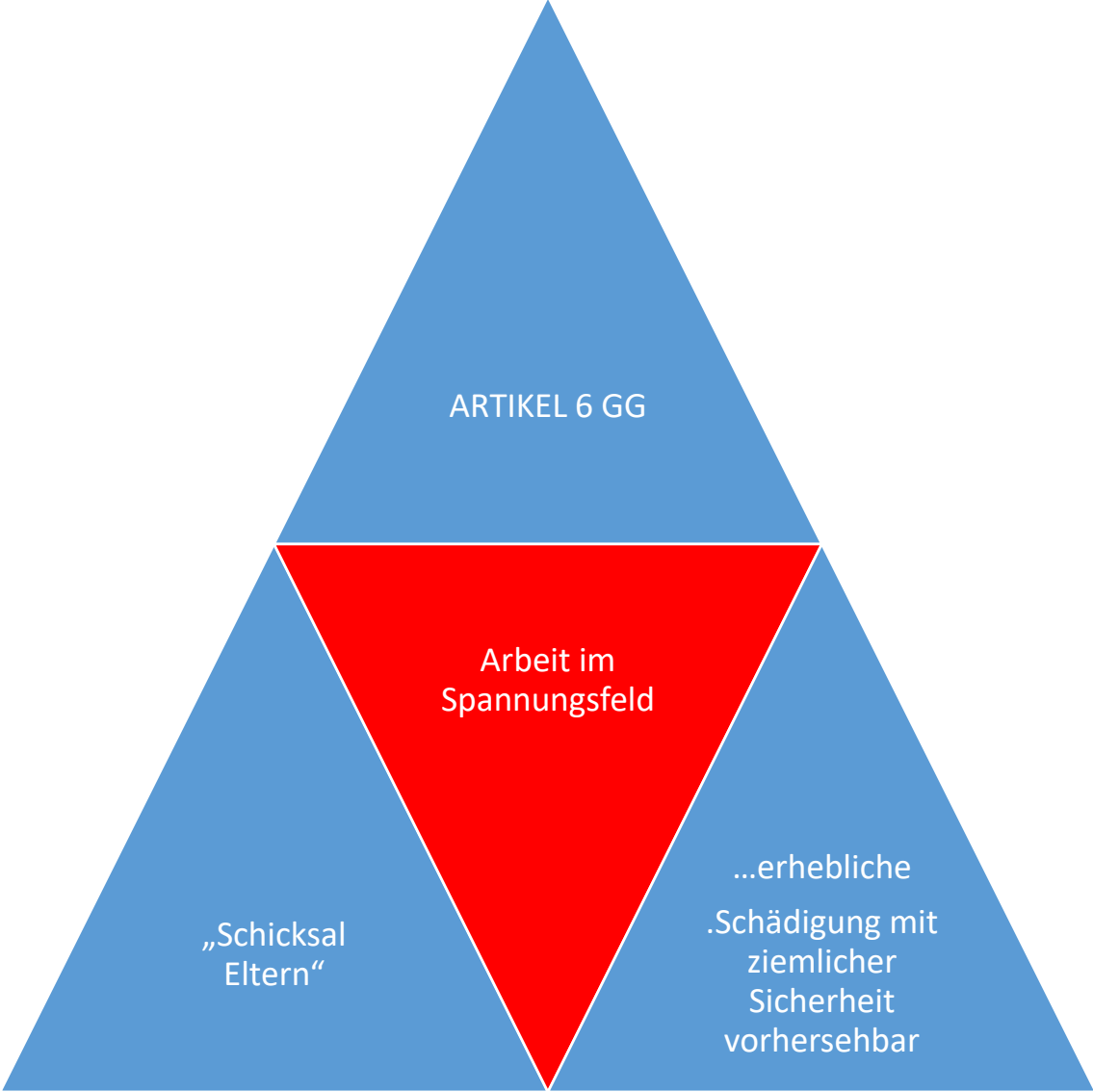
Wenn Frühe Hilfen an ihre Grenzen kommen



Zusammenkommen
ist ein Beginn,
Zusammenbleiben
ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten
ein Erfolg.

Henry Ford

Die Arbeit in der Frühen Hilfe



Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst Ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft

Artikel 6; Grundgesetz

**.....eine gegenwärtige, in
einem solchen Maße vorhandene
Gefahr, dass sich bei der
weiteren Entwicklung eine
erhebliche Schädigung mit
ziemlicher Sicherheit
voraussehen lässt.“**

(BGH FamRZ 1956, 350=NJW
1956,1434

**„Kinder haben ihre Eltern
als ein Schicksal
anzunehmen, in das sie
hineingeboren werden und
mit dem sie lernen müssen,
zu leben.“**

Latente Kindeswohlgefährdung

Kein Gefühl für die Grundbedürfnisse des Kindes:

Lieblosigkeit,

Gleichgültigkeit,

Unverständnis für die Signale des Kindes,

Abwehr von Einmischung von außen

Interesselosigkeit,

Beratungsresistenz

Anforderungen an Qualifizierung und Weiterbildung

- Aus der Klinik in den Hausbesuch: aus der Defizitsicht(Krankheit) in die Lösungsorientierte Beratung- wer das Problem hat, hat auch die Lösung(Selbstwirksamkeit und Selbsthilfe)
- Selbstreflektion in Bezug auf eigenes Verhalten fördern
- Rollenklarheit vermitteln und gewinnen helfen
- Dabei unterstützen, Handlungssicherheit zu gewinnen
- Mut zu Entscheidungen fördern und bewusst machen
- Wann braucht es ein „NEIN“?

NEIN!

- Nein, wenn die Eltern nicht einsichtig sind und keine Verhaltensänderung eintritt
- Nein, wenn die eigenen professionellen Grenzen erreicht sind und es andere Hilfen braucht
- Nein, wenn Kinder nach Gewalterfahrungen aus geschützten Verhältnissen in die Familie zurück geführt werden sollen , sich dort aber nichts verändert hat. Im Zweifel für das Kind!
- Nein, wenn die Betreuung zur Alibifunktion wird

Aufträge klären: annehmen, ablehnen, modifizieren, delegieren

- Von wem habe ich welchen Auftrag ?
- Welchen Auftrag könnte das Kind an mich haben?- Hallo, sieht mich denn keiner?
- Was triggert die Helferin in mir, über meine professionellen Grenzen zu gehen?

Fragen:

Begleiten und leiten
Fördern und fordern

- Was hindert uns, Position zu beziehen?
- Was verhindert Konfrontation und ehrliche Rückmeldung an die Kindseltern?
- Was fürchten wir, wenn wir uns ihnen zumuten?

Kinderschutz: Sich einmischen

**Max Ernst: die heilige Jungfrau züchtigt das
Jesuskind**

.....unter Zeugen(1926)

„Aufrichtigkeit ist höchstwahrscheinlich die
verwegenste Form der Tapferkeit“

William Somerset Maugham

Frühe Hilfen und Kinderschutz
Rahmenbedingungen

Rahmenbedingungen für den Einsatz der Fachkräfte

- Setting der Hilfe
- Kooperation
- Geklärte Fallführung
- Kollegiale Beratung
- Supervision

Was ist zu tun?

- Berufspolitische Arbeit: wie sollen sich die frühen Hilfen weiter entwickeln?
- Praxis trifft Weiterbildung: was braucht die Praxis von den Fachkräften?
- Dem hohen Anspruch an die Arbeit gerecht werden: Fort- und Weiterbildung weiter entwickeln und im Gespräch bleiben
- Kooperation: wir vernetzen uns noch mehr: Fachtage, Fortbildungen, Arbeitskreise, after-work-Stammtische
- Berufspolitisch arbeiten: Wege aus der Ohnmacht finden; ist Kindeswohlgefährdung schon wieder vergessen?

Wenn
Spinnen
vereint
weben,
können sie
einen Löwen
fesseln.

[Aus Äthiopien](#)